

To whom it may concern

Eigentlich könnte ich mich gleichgültig zurücklehnen, denn meine aktive Zeit als AHS-Lehrer liegt schon mehr als ein Jahrzehnt zurück. Trotzdem erschüttert mich, was unsere "verantwortungsbewussten" Politiker aller Couleurs für eine zukünftige Lehrergeneration aushecken. Wollen die den Menschen im Lehrberuf kaputtmachen, nur weil man etwas Geld mit dieser Reform einsparen kann?

Ich habe Deutsch und Englisch unterrichtet und habe schwer unter meiner Korrekturlast gestöhnt. Deshalb habe ich mich einige Jahre früher in den Ruhestand geflüchtet, obwohl ich beträchtliche Abschlüsse hatte und die DAZ nicht erreichte.

Nach dem neuen Dienstrecht müsste ich statt 17 volle 24 Stunden unterrichten, statt fünf Klassen nunmehr acht Korrekturklassen. Das ist eine Erhöhung der Arbeitszeit und des damit verbundenen Aufwandes um 40%!

Vielleicht würde ich mit einer geringen Zulage dafür "entschädigt". Kein Sprachlehrer steht das seine ganze Dienstzeit durch!

Unsere Politiker, die solche Gesetze machen und der lehrerfeindlichen Bevölkerung durch die willigen Medien verkaufen, haben ja keine Ahnung, was es heißt, ein Leben lang in der Schule zu stehen. Ich halte das Einbringen dieses Gesetzesvorschlages für schlicht und einfach verantwortungslos, nicht nur den Lehrern gegenüber, sondern ganz besonders den von ihnen zu betreuenden Kindern und der Zukunft unseres Landes gegenüber.

Wenn ÖGB-Vertreter Fritz Neugebauer den Vorschlag als "Schmarrn" bezeichnet, hat er sich noch sehr vornehm und zurückhaltend ausgedrückt.

Mein Appell an die betroffenen Politiker ist: Sehen Sie sich die gesamte Materie noch einmal genau an und folgen Sie nicht blindlings einigen Meinungsmachern wie der Frau Unterrichtsministerin und anderen. Es ist schnell etwas Funktionierendes kaputtgemacht, eine nachträgliche Reparatur wird auch finanziell viel mehr kosten.

Mit besorgten Grüßen

Mag. Robert Eglhofer
AHS-Lehrer i.R.
St. Pölten